

# VIEL(GE)SCHICHTIG

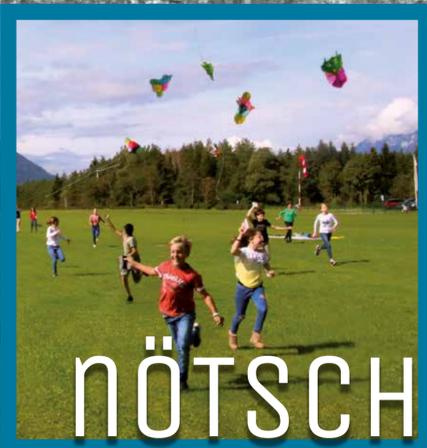


KLagenfurt

VIEL(GE)SCHICHTIG Velden. Freiraumentwicklung, Stadtbild, Landes- und Gemeindearchiv, Franziszeischer Kataster, Schwarzplan, Modell, Fotografie.  
VIEL(GE)SCHICHTIG Vrba. Razvoj odprtega prostora. Mestna pokrajina. Državni in občinski arhiv, Franciscejski kataster. Načrt. Model. Fotografija.



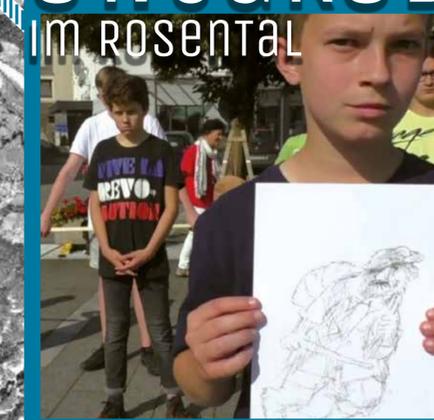
VELDEN



nÖTSCH

VIEL(GE)SCHICHTIG Nötsch. Mikrokosmos, Flugpollen, Zellenstruktur, Bionik, Zeichnung, Flugdrachen, Flugverhalten.  
VIEL(GE)SCHICHTIG Čajna. Mikrokosmos, Cvetni prah, Struktura celic, Bionika, Risba, Kajti, Letalsko vedenje.

ST. JAKOB  
IM ROSENAL



VIEL(GE)SCHICHTIG St. Jakob im Rosental. Jugendliche im Alltag, Schulweg, Passierschein, Interview, Fotografie, Improvisation.  
VIEL(GE)SCHICHTIG Šentjakob v Rožu. Mladi v vsakdanjem življenju, Pot v šolo, Prepustnica, Intervju, Fotografija, Improvizacija.

# VIEL(GE)SCHICHTIG

## Mit Kunst an der Landschaft forschen

### GESCHICHTSVERMITTLUNG ZU LANDSCHAFTSBEZOGENEN THEMEN

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Volksabstimmung in Kärnten wirklichen der OeAD und E.C.O. Institut für Ökologie im Schuljahr 2019/20 ein partizipatives Geschichtsvermittlungsprojekt mit Schülerinnen und Schülern. Der OeAD führte damit seine Erfahrungen aus der Projektreihe „Geschichte gemeinsam verhandeln“ rund um das 100-Jahr-Jubiläum der Republik Österreich (2018) weiter und verband sie mit der naturräumlichen Expertise von E.C.O. Rahmen für dieses Vorhaben waren die Aktivitäten zur Wissenschaftsvermittlung für die Kärntner Landesausstellung „CARINTHIJA.2020“.

Jugendliche in vier ausgewählten Gemeinden waren dazu eingeladen, ihren Alltag in Beziehung zu historischen Veränderungen von Landschaften und Raumnutzungen zu setzen. Sie konnten sich mit Expertinnen und Experten sowie Ortsansässigen dialogisch austauschen sowie gewonnene Erfahrungen mit Künstlerinnen und Künstlern praktisch und kreativ umsetzen.

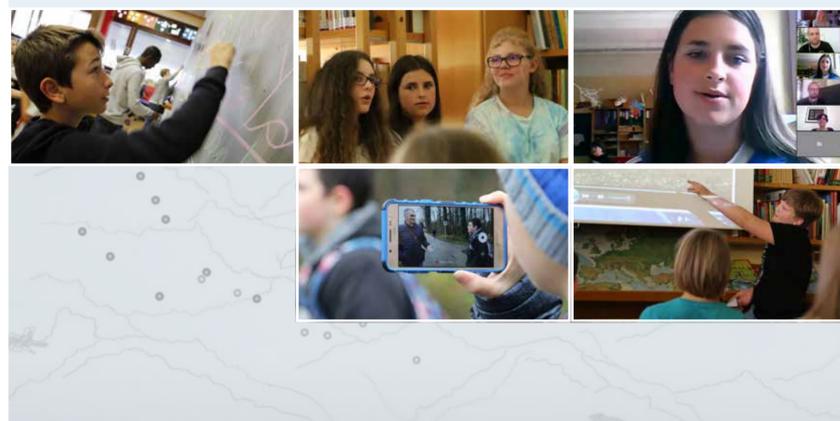
## DIE PROJEKTE



**Team KLAGENFURT MS 10 St. Peter**  
Wissenschaft: Paul Reiter, Martina Fineder (Kulturwissenschaften)  
Kultur: Werner Fiedler (Film)  
Präsentationen: 30.6.2020, Online-Präsentation 7.7.2020, Präsentation in der Schule  
Ein künstlerisches Forschungsprojekt der 2a zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Landschaften, Orten und Räumen. Schülerinnen und Schüler erkundeten Klagenfurt in Form intergenerativer Spaziergänge und präsentierten die Ergebnisse anhand einer Foto- und Videoshow. Die Jugendlichen ergründeten die selbst erarbeiteten Fragestellungen zu verschiedenen Orten der Stadt mit ihren Gesprächspartnerinnen und -partnern und setzten die Spaziergänge im öffentlichen Raum mit ihren Smartphones in Szene. Da die geplante zweite Runde aufgrund der Corona-Präventionsmaßnahmen nicht stattfinden konnte, bearbeiteten die Schüler/innen das gesammelte, digitale Material nach und ergänzten es durch Textpassagen. Das fertig gestaltete Multimedia-Produkt wurde in einer Onlinepräsentation, an der zwei weitere Schulklassen und eine Vertreterin vom Team Velden teilnahmen, vorgestellt, live von den Schlierinnen und Schülern kommentiert und durch Live-Interviews bereichert. Eine methodische Premiere für alle Beteiligten. Schlussendlich war darüber hinaus doch noch eine schulinterne Präsentation in der Bibliothek vor anderen Klassen und Lehrkräften möglich.



**Team NÖTSCH MS Nötsch**  
Wissenschaft: Helmut Zwander (Biologie und Umweltkunde), Vanessa Berger (Ökologie und Biodiversität)  
Kultur: Anna Rubin (Bildende Kunst)  
Präsentation: 24.9.2020, Drachenflugshow am Flughafen Nötsch  
Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Schulstufe unternahmen eine Forschungsreise in die Landschaft des Mikrokosmos, der Bionik und des Fliegens. Mit Hilfe von Becherlupe, Stereolupe und Mikroskop fertigten sie Skizzen von Strukturen und Formen von Flügelpollen an, die als Inspiration für die Gestaltung und den Bau von Flugdrachen aus Papier und Bambus dienten. Nach der fachgerechten Montage von Spann-, Waageschnüren und Flugleinen absolvierten die Flugobjekte im Herbst ihren Jungfernflug am Nötscher Flughafen und wurden dabei gefilmt. Die Flügelpollen-Drachenflug-Show der Schüler/innen fand aufgrund der Corona-Präventionsmaßnahmen leider ohne Publikum statt. Abschließend wurden die Drachen im offenen Stiegenhaus der Schule installiert, wo sie weiter eine bleibende Spur des Projektes bilden.



„Den Kindern war auch nicht bewusst [...] dass es damals quer durch Kärnten eine Grenze gegeben hat an der Drau entlang. [...] Dass diese Grenze wirklich ganz scharf bewacht wurde und es nur wenig Möglichkeiten gab und ganz beschränkte, eben zum Beispiel mit einem Passierschein, die Grenze zu überwinden. Das haben wir eben auch [...] versucht, in dieser Performance den Kindern körperlich nahe zu bringen.“  
PROJEKTLEITERIN

„Es waren wirklich neue Sachen, und die man hat lernen können, und die wahrscheinlich vergisst man das dann nicht mehr so schnell.“  
SCHÜLERIN  
„Wir sind auch dann hinausgegangen und sie haben an den einzelnen Punkten an vier verschiedenen Stellen verändert hat.“ wie die Bausubstanz sich verändert hat.“  
PROJEKTLEITERIN

**SPURENSUCHE**  
Alle vier Projekte stellten die Beschäftigung mit den naturräumlichen Gegebenheiten der unmittelbaren Umgebung der Schüler/innen in den Mittelpunkt. Dieser Ansatz – „Grabe, wo du stehst“ – ist entscheidend für die Motivation der Jugendlichen, sich mit geschichtswissenschaftlichen Themen zu befassen und damit zu „Autorinnen und Autoren ihrer eigenen Geschichtsschreibung“ zu werden. Gleichzeitig können sie sich als Mitgestalter/innen der eigenen Geschichte begreifen und bestenfalls in der Zukunft im eigenen Interesse an demokratischen Prozessen partizipieren. (vgl. Cornelia Siebeck: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/14353>, 17.11.2020)

Eine Vielfalt an Kompetenzen war gefragt und konnte von den Lernenden erprobt und entwickelt werden: Analoge und digitale Präsentationstechnik – Arbeit mit historischen Dokumenten und Karten – Flugdrachenkonstruktion – Film – Fotografie – Improvisation – Interviewtechnik – Literaturrecherche – Mikroskopieren – Modellbau – ...

„Auch meldeten die Schüler/innen zurück, was sie beim Führen von Interviews bemerkt haben, was sie beim Führen von Interviews bemerkt haben, was sie beim Führen von Interviews bemerkt haben.“  
PROJEKTBERICHT  
„Fernere präsentierten sie sich zunehmend selbstbewusst im Sprechen vor der Kamera, im Kommentieren ihrer eigenen Bilder.“  
PROJEKTBERICHT

**NEU-ORIENTIERUNG**  
Im Zuge dessen lernten die Schüler/innen neue Berufe kennen: Wie arbeitet ein/e Archivar/in? Worin besteht die Tätigkeit einer Biologin/ eines Biologen? Was macht eigentlich ein/e Architekt/in, ein/e Schauspieler/in, ein/e Filmemacher/in?

Mehrfach betonten die Beteiligten die Bedeutung von außerschulischen Lernorten für die Motivation und den Antrieb der Projekte: die Fahrt nach Klagenfurt in die Pädagogische Hochschule Kärnten bzw. ins Kärntner Landesarchiv, aber auch die Arbeit im öffentlichen Raum in den Gemeinden.

„Es war auf jedem Fall eine ganz neue Erfahrung, es war echt lustig, einmal zu sehen, wie so ein Drachen eigentlich nur aus dem Geschäft.“  
SCHÜLERIN  
„Bei der Sichtung der historischen Daten des Franziszeischen Katasters interessierte sie auch, was früher an der Stelle war, wo heute ihr Haus oder Wohnung ist, auch in den historischen Dokumenten wie dem Baugartenprotokoll oder dem Grundparzellenprotokoll kamen Namen vor, die auch heute noch vorhanden sind und wo sich manche wiederfanden.“  
PROJEKTBERICHT

**LERNEN IN BEWEGUNG**  
Alle vier Projekte nutzten erfolgreich die Möglichkeit, durch den Einsatz des Körpers alternative Varianten aufzuzeigen, wie Informationen begriffen und verinnerlicht werden können: Während die Protagonistinnen und Protagonisten in Klagenfurt intergenerative Spaziergänge unternahmen, begaben sie sich in Velden auf einen Fotowalk; in St. Jakob machten Improvisationen eine Grenze erfahrbar, und in Nötsch mussten die Drachen zum Fliegen gebracht werden.

Haptische Erfahrungen – durch künstlerisch-kreatives Arbeiten und die Kombination mit vertrauten Alltagsgegenständen wie dem Mobiltelefon – setzen etwas in Bewegung und machen wissenschaftliche Fragen und Erkenntnisse spürbar.

„Die Zusammenarbeit verlief sehr unkompliziert und gelungen. Schön waren der regelmäßige Austausch und die entspannte Arbeitsatmosphäre.“  
PROJEKTBERICHT  
„Die Vernetzungscafés sind sehr positiv in Erinnerung geblieben, der Austausch mit den anderen Teilprojekten war interessant und schön.“  
PROJEKTBERICHT



**Team ST. JAKOB IM ROSENAL/ŠENTJAKOB V ROŽU MS St. Jakob im Rosental/Šentjakob v Rožu**  
Wissenschaft: Elisabeth Johann (Forstwirtschaft)  
Kultur: Andreas Thaler, Catharina Zukrigl (TURBOtheater Villach)  
Präsentation: 8.7.2020, Videopräsentation in der Schule  
Schülerinnen und Schüler der 3a und 3b forschen zur Entwicklung ihrer Schulungsbau und setzen ihre Recherchen und Interviews mit szenischen Improvisationen für einen Videospot um. Die Schüler/innen führten Interviews mit Erwachsenen zur Veränderung der Lebenswelten von Jugendlichen in den letzten 100 Jahren und befragten einander auch gegenseitig zu Themen wie Schule, Wohnen, Mobilität oder Freizeit. Um sich mit der Veränderung des Landschaftsbildes auseinanderzusetzen, nutzten sie den Franziszeischen Kataster und Luftbildaufnahmen, die sie auf einer Exkursion mit eigenen Beobachtungen und Fotos ergänzten. Der Forschungsteil mit den Jugendlichen konnte mit einer ausführlichen Dokumentation in Form einer Broschüre abgeschlossen werden. Die begonnene szenische Umsetzung einzelner Textpassagen wurde vom Lockdown unterbrochen. Der Versuch der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern in Form von Regieanweisungen über WhatsApp erwies sich als herausfordernd. In der Folge konnten allerdings im Juni zwei Workshops und Drehtexte mit Improvisationen auf dem Marktplatz der Gemeinde und in der Schule stattfinden. Aus den gefilmten Szenen entstand ein Video zum Thema „Grenze im Jahr 1920“, das bei der Abschlusspräsentation im Turnsaal der Schule vorgestellt wurde.



**Team VELDEN MS Velden**  
Wissenschaft: Walter Liebhart (Geographie und Wirtschaftskunde)  
Kultur: Astrid Meyer-Hainisch, Gerhard Kopeinig, Christine Aldrian-Schneebacher (ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN)  
Präsentation: 15.6.2020, Ausstellung in der Schule  
Schülerinnen und Schüler der 4c forschen zur Ortsentwicklung von Velden im Zeitraum 1820 – 1920 – 2020. Sie zeichneten und kolorierten Pläne des Veldener Ortszentrums, beschäftigten sich mit dem Sättelungsrelaborät in Kurrentschrift und bauten drei Modelle des Ortszentrums auf Basis des Franziszeischen Katasters von 1840, eines Luftbildes aus 1950 und eines aktuellen Luftbildes. Die Projektarbeit wurde durch den Lockdown unterbrochen, konnte aber an zwei Fotowalk-Terminen im Mai 2020 wiederaufgenommen werden. Danach stellten die Schüler/innen historische Aufnahmen relevanter Gebäude und Freiräume im Ortszentrum ihrer aktuellen Aufnahmen derselben Perspektiven gegenüber. An der Präsentation in der Schule nahmen unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen auch Gemeindeglieder/innen und -vertreter/innen teil. Im Juli lud der Bürgermeister das gesamte Team zu einer Schiffahrt am Wörthersee ein, um sich gemeinsam die Baulinie auch vom Wasser aus anschauen zu können. Die Projektergebnisse waren bis September in einer Ausstellung im Gemeindeamt Velden zu sehen.



„Der Bau eines Flugdrachens war eine sehr tolle Herausforderung, würde ich sagen. Man hat sehr viel beachten müssen, dass er fliegt. [...] Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, weil man hat selber Ideen einbringen können, wie er aussieht oder welche Oberflächenstrukturen man nimmt. Die Strukturen hat man von dem, was wir durchs Mikroskop gesehen haben, nehmen können, die Farben, ...“  
SCHÜLERIN

„Dabei war es ganz interessant, auch festzustellen, dass ich z. B. das Gefühl hatte, dass es ein Verbrauch von Einkaufszentren am Rand des Tankstellen werden. Aber die Kinder fanden es sehr gut, weil sie gesagt haben, jetzt haben wir eine Apotheke, jetzt haben wir ein Einkaufszentrum. Also jetzt haben wir ein großes Einkaufszentrum. Also ihre Sichtweise aus der heutigen Zeit war eine ganz andere, und sie haben diese Veränderung als positiv empfunden.“  
PROJEKTLEITERIN

„In der Vergangenheit war diese Straße nicht asphaltiert, sondern eine Schotterstraße. In der Zukunft wird der Lendspitz eine Glasinsel haben. In der Zukunft wird dort in den Ästen mehr Müll liegen, vor allem Plastik. Niemand hält sich an die Regeln der vernünftigen Müllentsorgung.“  
SCHÜLER